

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Kellamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

— Am 14. September, Mittags 12 Uhr, findet eine Generalversammlung der **Kolonialgesellschaft für Südwestafrika** statt, für welche als Tagesordnungsgegenstände die Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes, die Abnahme der Rechnung und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und Verwaltungsrath bezeichnet sind. Vor dieser Sitzung findet noch eine Sitzung des Verwaltungsraths statt.

— Wie wir hören, hat der **Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Staatsminister von Büttcher**, am vorigen Tage nach dreiwöchiger Kur Karlsbad verlassen und sich zur Nachkur nach Harzburg begeben, wo er etwa vierzehn Tage zu verweilen gedenkt. Sein ordnender Arzt in Karlsbad, Sanitäts-

— Am 28. September, Mitttags 11
Uhr, findet eine außerordentliche und Mittags
12 Uhr die ordentliche Generalversammlung
der **deutlich-österreichischen Gesellschaft**
statt. Gegenstand der außerordentlichen General-
versammlung ist die Genehmigung der in
der ordentlichen Generalversammlung vom 28.
September 1888 vorgelegten Bilanz pro 26.
Februar bis 31. December 1887. Auf die
Tagesordnung der ordentlichen Generalversamm-
lung sind die Vorlegung des Geschäftsberichts
und die Bilanz pro 1888, sowie die Wahl von
Direktionsmitgliedern gesetzt. Der Direk-
tionsrath der Gesellschaft hält am 12. und 28.

§ **Zastrow**, 8. September. Die Viefe-
rungen zu Manöverzwecken werden diesmal,
soweit sie landwirthschaftliche Produkte betreffen,
fast ausschließlich von den Produzenten ent-
nommen. Allerdings haben dadurch die Inten-
dantenbeamten eine unverhältnismäßig höhere
Belohnung; aber es geht das Lieferungs-
geschäft allmählig viel besser von Statten, als
man geglaubt hat. Nachdem einzelne unpro-
pazmäßige Posten zurückgewiesen sind, bemüht sich
jeder andere als Lieferant auftretende Landwirth
daraus für sich die entsprechende Lehre zu ziehen.
Besonders konnten viele sich nicht daran ge-
wöhnen, jedes Bund Erzeuger von Neu genau nach
Vorschrift an Gewicht abzugeben, sondern nur
die Gesamtheit richtig zu bemessen, was natür-
lich nicht genügt. Die Vortheile aber, welche
sich für die Landesbesizer aus der direkten Lieferung
ergeben, sind selbstverständlich sehr groß, da die
Händlerbändler früher das Fett abköpfen und
die Preise herabdrücken. — Seit einiger Zeit
ist am Orte eine rege Markttagung nach
Landgrundstücken und es sind mehrere

Die italienische Biene ist ursprünglich in Nord- oder Ober-Italien längs der Südbahänge der Doreler und Schweizer Alpen heimisch, wie goldgelber, bald besserer, bald dunklerer Färbung (orange-gelb), aus den ersten drei Hinterleibsringen. Im Jahre 1848 wurde sie nach Preußen zuerst eingeführt. Dieselbe trug theils in reiner Zucht, theils auch mit gemischtem Blute (Kreuzung) viel bei, die größten Lehrsätze der modernen Bienenkultur zu verbreiten. Im Jahre 1855 wurden von Preußen aus zwei italienische Bienen nach Amerika geschickt, denen im Jahre 1859 noch fünf solcher folgten und zwar speziell nach Pennsylvania. Dort wie hier erheute sie sich einer

Weiterhin habe ich vielfach die Wahrnehmung gemacht, daß die Italiener nicht selten in der besten Entwicklungsperiode ihrer Mutter absterben oder nach unten auf den Boden drängen. Trifft dies kurz vor der Haupttracht ein, dann kann es unter Umständen gut sein, vorausgesetzt, daß das Volt stark ist; denn nun wird mehr Heug ausgepflügt, da keine weitere Brut zu versorgen ist und bis dies erfolgt, verbleiben etwa 3 bis 4 Wochen. Auch muß ich noch erwähnen, daß gerade bei der italienischen Biene ich im zeitigen Frühjahr die meiste Weiserlosigkeit angetroffen habe. Dies sind nun meine individuellen Ansichten über die italienische Biene, die sich von jeglichem Vorurtheil frei halten mögen.

Sovereigns	20.41	£	Frang. Banknoten	81.45	£
20 Francs per £100	16.33	£	Oesterr. Banknoten	171.95	£
Dollars	4.1825	£	Stuff. Neten	212.75	£

Aus höheren Regionen.

Roman von Adolf Strödel.

27)

Helene eilte zu der Baronin, da richtete sie sich wieder halb auf, sie umschlang Helene's Hals. „Du hast mir das Leben gerettet, mein theures Kind“, flüsterte sie. „Ich preise Gottes Gnade, die Dich zu mir geföhrt hat.“

Es wurde lebendig im Hause. Frau Weidner und Luise, das Hausmädchen, kamen, durch das stürmische Rauschen der Glocke herbeigerufen, dann erschienen auch der alte Walter. Helene theilte ihnen in kurzen Worten mit, was geschehen war und daß die Einbrecher wohl noch im Hause seien. Da erhob das Hausmädchen Luise ein lautes Jammergeschrei, sie rief das Fenster auf und rief laut um Hilfe. „Diebe, Mörder!“ schrie sie mit freudiger Stimme; „sie sind hier im Hause. Auf der Hintertreppe sind sie. Hilfe, Hilfe!“

Sie ließ sich nicht beruhigen; obgleich Helene ihr bedauerte, daß die Diebe gerade nach der Vorderwohnung sich geföhrt hätten, schrie sie doch unaufhörlich nach dem Kutscher, dem Portier und dem Wächter und forderte laut freudig, die Hintertreppe müsse besetzt werden.

Ihr lautes Rufen hatte Erfolg, nach wenigen Minuten kam halb angekleidet auch der Kutscher, dann der Gärtner und endlich der Portier, sie waren die Hintertreppe hinaufgestiegen, hatten aber natürlich nichts von den Einbrechern gesehen.

Es herrschte im Schlafzimmer der Baronin ein wirres Durcheinander, die Leute hatten sämmtlich den Kopf verloren, sie wußten nicht, was sie thun sollten. Frau Weidner weinte vor Furcht, Luise schrie und jammerte, sie freischte immer wieder ihr „Diebe, Mörder, Hilfe, Hilfe!“ zum Fenster hinaus und auch die männlichen Diensthelfer standen ratlos da, sie erwarteten Befehle von der Baronin, die doch unfähig war, sie zu geben, sie lag völlig erschöpft, keines Wortes mächtig, mit geschlossenen Augen auf ihrem Lager.

Helene allein hatte in dem Gewirr die Ruhe nicht verloren, sie wendete sich an den Kutscher, den kräftigsten und jüngsten der Männer und forderte ihn auf, den Lebrigen mit gutem Beispiel voran zu gehen, sich zu fassen und den Versuch zu machen, mit dem Portier und dem Gärtner die verriegelte Thüre zum Speiseaal zu sprengen, um die Einbrecher nach der vorderen Wohnung zu verfolgen. Der Kutscher zögerte zu gehorchen, die Kells feien gewiß gut bewaffnet, meinte er, es sei ein gefährliches Stück, sie zu verfolgen, erst als Helene ihm erwiderte: „Nun, wie feige! Fürchtet Ihr drei kräftigen Männer Euch vor zwei fähigen Dieben, dann will ich Euch vorangehen.“ schämte er sich seines Kleinmuths; aber unbewußt wagte er es doch nicht, die Verfolgung zu beginnen; aus der ganz am Ende des Korridors gelegenen Küche wurde ein großes Beil, ein wichtiges Küchenmesser und eine Feuerzange herbeigeholt, dann erst wurde der Angriff gegen die verriegelte Thüre des Speiseaals begonnen. Es dauerte mehrere Minuten, ehe es der vereinten Kraft der drei starken Männer gelang, die Thüre zu sprengen und in den Speiseaal einzudringen, sehr vorsichtig und langsam gingen sie vorwärts, erst als Helene unwillig ihnen abermals den Vorwurf der Feigheit machte, als sie mit hochgehobener brennender Lampe ihnen voran ging, folgten sie ihr widerstrebend.

Ihr Muth hob sich etwas, als sie keinen Widerstand fanden. Im Speiseaal waren die Einbrecher nicht mehr, jeder Winkel wurde durch die hellbrennende Lampe erleuchtet, sie konnten sich nirgends versteckt haben!

Nach dem Wohnzimmer! Helene ging immer die Treppe hochhaltend und leuchtend, schon etwas müthiger folgten ihr die Männer. Auch hier keine Spur der Diebe. Aber die sonst stets verschlossene Thüre, die nach den Gesellschaftszimmern führte, stand weit offen, nach diesen also hatten sich wahrscheinlich die Flüchtigen gewendet. Auch die beiden ersten Zimmer waren leer, aber in dem großen Empfangsalon, der die Reihe der Vorderzimmer bildete, fand sich

endlich die gesuchte Spur. Die Doppelthüre, die nach dem Balkon hinausführte, stand offen und nach Helene auf den Balkon hinaustrat, fiel ihr sofort ein dicker Strich auf, der durch einen Haften am dem eisernen Balkongitter befestigt war und nach dem Vorgarten hinunterging.

Die Einbrecher waren geflohen, sie hatten Zeit genug zur Flucht gehabt, waren aber doch zu eilig gewesen, um den Strich, an welchem sie sich in den Vorgarten hinuntergelassen hatten, anzuhaken und mitzunehmen. Sie mußten jetzt schon weit entfernt sein, eine fernere Verfolgung konnte keinen Nutzen bringen.

Ueber den Balkon und durch den Gesellschaftsalon waren die Diebe geflohen; wie aber waren sie in das Haus gedrungen? Wahrscheinlich auf demselben Wege, denn der biffige und wachsame Hund des Portiers, der bei Nacht den Hausflur, den Hof und Garten frei durchstreifte, hatte nicht gebellt, und zweifellos würde er wüthend bellend jedem Fremden den Eintritt in das Haus oder den Garten während der Nacht verweigert haben.

Helene beleuchtete die Balkonthüre, sie trug keine Spur einer Verletzung. Das war wunderbar. Helene erinnerte sich genau, daß sie selbst am Abend kurz vor dem Zubettgehen die feste eisernen Thüre verriegelt und von innen verriegelt hatte. Bis zehn Uhr hatte sie mit der Baronin, um den schönen milden Sommerabend zu genießen, auf dem Balkon gesessen, dann hatte das Hausmädchen Luise die Schlüssel in den Salon zurückgetragen und sich erboten, den Verriegelung der Balkonthüre zu besorgen, aber auf den Wunsch der Baronin, die immer etwas ängstlich war, daß einmal von dem Balkon aus ein Einbruch versucht werden könne, hatte Helene selbst sorgfältig die nur von innen zu öffnenden Riegel vorgeschoben und sich überzeugt, daß die beiden Thüren fest geschlossen seien. Und nun waren sie geöffnet ohne äußere Gewalt, und doch mußte solche angewendet worden sein, wenn von außen ein Dieb eindringen wollte.

Eine weitere Untersuchung konnte in der Nacht zu keinem Resultat führen. Helene schloß deshalb die Balkonthüre, nachdem der Strich, den die Diebe benutzt hatten und der vollständig zu ihrer Entdeckung dienen konnte, im Salon geborgen war. Sie gab dem Kutscher den Befehl, sofort die Equipage anzuhaken, zum Geheimrath Ritter zu fahren und diesen zu holen, den Portier schickte sie zu dem nächsten Polizeibureau, um dort Mittheilung von dem Vorgefallenen zu machen, die übrigen Diensthelfer wies sie an, wach zu bleiben, um etwaige Befehle der Baronin zu erwarten. Nachdem sie diese Anordnungen getroffen hatte, kehrte sie zu der Baronin zurück.

Sie fand die alte Dame weit kräftiger, als sie zu hoffen gewagt hatte. Wohl fühlte die Baronin sich noch etwas matt und erschöpft, der Schreck, die heftige Aufregung und die Anstrengung in dem kurzen Kampf mit den Einbrechern waren nicht ohne Einwirkung auf sie geblieben, aber sie hatte sich schon wieder sehr erholt. Sie konnte Helene, nachdem diese ihr Bericht über die vergebliche Verfolgung der Diebe erstattet hatte, erzählen, wie es ihr selbst ergangen war.

Sie hatte ruhig und fest geschlafen. Sonst war ihr Schlaf so leicht, daß das geringste Geräusch sie zu erwecken pflegte, heute hatte sie nichts davon gehört, daß ihre Schlafkammerthüre geöffnet wurde, sie war nicht aufgewacht, als die Diebe in ihr Zimmer eingetreten waren, wahrscheinlich hatte sie erst das Geräusch, welches bei dem Erbrechen des Schreibbureaus entstanden sein mußte, erweckt. Sie hatte sich in ihrem Bett aufgerichtet, in demselben Augenblick aber wurde sie zurückgeworfen, nur einen einzigen wilden Schreckensschrei konnte sie ausstoßen, dann wurde ihr Schreien erstickt durch die mit unwiderstehlicher Gewalt auf ihren Kopf gepreßten Kissen. Schon fing ihr die Besinnung an zu schwinden, da fühlte sie sich plötzlich befreit, sie konnte die erstickenden Kissen abwerfen, sie hörte den Hülfen Helene's, sah diese kämpfen mit dem wild anstrebenden rothhäutigen Menschen, sie

sah, wie der Mörder das Messer zum Stoß erhob, da ergriß sie die Klingenschnur, um durch das heftige Rauschen den Mörder zu erschrecken und Hilfe herbeizurufen.

Durch ihre Ermahnung regte sich die Baronin von Neuem auf. Sie hatte nicht mehr Ruhe im Bett, und obgleich Helene sie dringend bat, liegen zu bleiben, wenigstens bis der Geheimrath gekommen sei, ließ sie sich doch nicht halten. Sie wollte wissen, erklärte sie, was ihr aus dem erbrochenen Schreibbureau geraubt worden sei, wollte selbst dasselbe untersuchen. Helene mußte ihr beim Aufstehen behilflich sein und sie zum Schreibbureau führen, vor diesem auf einem Kissen sitzend untersuchte sie nun mit größter Sorgfalt, Rufen nach Kästen herausziehend, den Inhalt des Bureaus.

Der Einbrecher hatte eine reiche Ernte gehabt. Mit wunderbarem Instinkt hatte er von den vielen Kästen des Bureaus in der kurzen Zeit, welche er an demselben hatte thätig sein können, gerade diejenigen herausgefunden, in welchem die Baronin ihr Geld bewahrte. Er hatte ihn geleert und eine Summe von mehreren tausend Mark geraubt.

Der Verlust einer so bedeutenden Summe war gewiß ärgerlich, aber er bestimmte doch die Baronin nicht so sehr, als die Entdeckung, daß aus einem anderen Kasten ihr eine, für jeden Fremden werthlose Papiere enthaltende Mappe geraubt worden war. Sie ließ einen Schreckensruf aus, als sie sich überzeugte, daß das Kasten, welches die Mappe enthalten sollte, leer war. Diese Entdeckung raubte ihr plötzlich alle Kraft. Die Arme sanken ihr schlaff herunter, sie mußte sich zurücklehnen in den Sessel, sie war unfähig, die Durchsicht des Bureaus weiter fortzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Die im In- und Ausland renommierten **FAY'S** **Reichen Mineral-Badstücken** sind in allen Apotheken a 5 Pfg. die Schachtel erhältlich.

Bekanntmachung.

Am 21. September cr. Vormittags 9 Uhr, sollen die am Central-Güterbahnhof befindlichen Weiden zum Auktionsverkauf öffentlich verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind auch vorher beim Unterzeichneten einzusehen. Die Versteigerung findet im Feuerwehrgelände auf dem Central-Güterbahnhof statt.

Stettin, den 6. September 1889.
Der Auktionsmeister,
Teschke.

Verdingung.

Die Lieferung der nachstehend bezeichneten Materialien zum Bau des städtischen Schlachthofes soll in getrennten Losen in öffentlicher Verdingung mindestens 100000 Mk. betragen.

400 Mille rothe Verblendsteine,
400 Mille gelbe Verblendsteine und Vogensteine,
500 cbm gelbsteinen Kalk,
2000 Tonnen Portland-Cement,
1500 cbm Mauerkalk,
600 cbm Gießerkalk,
1146 qm Verblendplatten aus Granit.

Die Lieferungsbedingungen sind im Stadtbaurath einzusehen und zu bezeichnen, Angebote ebenfalls bis Freitag, den 20. September, Vormittags 10 Uhr versiegelt einzureichen.

Stettin, den 6. September 1889.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Öffentliche Aufforderung.

Der Konditor **Adolf Schrader**, zuletzt in **Stolpe**, wird aufgefordert, schleunigst seinen jetzigen Aufenthaltsort zu den Untersuchungsakten gegen **Arnheim** anzuzeigen, da seine Vernehmung als Zeuge erforderlich ist.

Stettin, den 5. September 1889.
Der Untersuchungsrichter beim
Herzogl. Landgericht.
Reise.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Kon-
fessionarath Brandt.

Bekanntmachung an das Publikum.

Die Königl. Regierung hat unter dem 10. Juli d. J. verfügt, daß die Herren Lehrer sich für die Folge der Empfehlung bestimmter Hefte (Betrachtung resp. Verfügen Hefte), sowie der Zurückweisung anderer Hefte, wenn solche an sich nur brauchbar und sonst entsprechend sind, ganz enthalten zu haben.

Wir erlauben uns, diese Verfügung, die sämmtlichen Schullehrern und Lehrern des hiesigen Bezirks seitens des Herrn Kultusministers kund gegeben, ebenfalls den Eltern schulpflichtiger Kinder zur Kenntniss zu bringen und bitten wir, uns jeden Fall, wo etwa demnach darüber verfahren werden sollte, gültig mittheilen zu wollen.

Stettin, den 12. August 1889.

Die Buchbindr.-Zunung.

Die Verfügung der Regierung lautet:

Stettin, den 10. Juli 1889.

Wir haben Veranlassung, die Lehrer unseres Bezirks darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich jedes ge-
winnbringenden Verkaufs oder Veräußerung von Schreib-
materialien unbedingt zu enthalten haben, und empfeh-
len ihnen, auch von der von ihnen etwa in die Hand
genommene Beschaffung von Schreibmaterialien o h n e
Gewinnzielung, wegen des darin gar zu leicht lie-
genden Druckes auf die Kinder und der damit unver-
meidlich verbundenen Verwässerung des Geschäftes, von
dem die Materialien bezogen werden, ganz ab zu se-
hen, oder wenn dies nicht möglich erscheint, mit der
größten Vorsicht zu verfahren. Ein solcher Bezug
von Hefen und dergl. kann nur in den kleinsten
Weise es auf kleinen Dörfern oft in den Kreisläufen an
guten Hefen fehlen wird, und weil in diesen Fällen
die Kinder oft für schlechte Hefen theure Wege wegen
mangelnder Konturrenz zahlen müssen, sich noch er-
höhen, ja zur Nothwendigkeit werden. In den
Städten aber, wo in der Nähe jeder Schule Verkaufsstel-
len von entsprechenden Hefen bestehen, liegt es dem
gemeinfaamen Besuche unter Mitwirkung der Lehrer
kein Bedürfnis vor.

Ferner haben auch die Lehrer sich der Empfehlung
bestimmter Hefen auf Kosten anderer Hefen und
der Zurückweisung auch minder guter Hefen, wenn
solche an sich nur brauchbar und sonst entsprechend
sind, zu enthalten.

Die Hochschullehrer wollen dafür Sorge tragen, daß
diese unsere Verfügung sämmtlichen Lehrern ihrer In-
spektion zur Kenntniss gelange.

Königliche Regierung u.

Zurückgekehrt.
Bourwig, Justizrath.

Klavierunterricht erteilt
Marie Modritzki,
Gallienwalderstr. 28, 2 Tr.

Reichenhall, Baier. Hochalpen.

Börsenspekulation mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franco zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,

Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Im Verlag von G. A. Gloeckner in Leipzig erschien

Wechselkunde.

Nebst einer Sammlung von Aufgaben als Anleitung zur Ausfertigung von Wechseln von Aug. Schmidt, früher Handelschullehrer. Mit einem Anhang: Die Deutsche Wechselord-
nung enthaltend. Für kaufmännische Schulen und mit besonderer Rücksichtnahme auf den
Selbstunterricht. Geb. M. 1.80.

Die doppelte Buchführung für das Bankgeschäft.

Theoretische und praktische Anleitung zur Erlernung der doppelten Buchführung für
diese Branche, nebst Belehrungen und Erklärungen über Wertpapiere aller Art, Börsen und
Börsengeschäfte, Börsenberichte u. s. w. von **Wihl. Trempner**. Geh. M. 3.50. Inhalt
und Ausstattung vortreflich.

Ernst Ecksteins neuesten Roman: **Hertha**,
Peter Paul Rubens reich illustrierte Monographie von Prof. H. Knackfuß,
Über die Hürden Sportplauderei Kunst-Bildern u. Porträts,
Kunstblätter

nach Grünher, H. Kaulbach, Knans, Piloty, Vantier
veröffentlicht unter andern zu Beginn ihres IV. Jahrgangs

Velhagen & Klasing's

Neue Monatshefte

Vornehmste der illustrierten deutschen Monatschriften.
Monatlich ein Oktav-Heft für M. 1.25

Die neuen Monatshefte haben durch ihre eigenartige Aus-
stattung, sowie ihren mannigfaltigen, sorgfältig gesuchten Les-
stoff schnell eine große Verbreitung in den Kreisen gefunden,
wo man literarisch Gediegenes und künstlerisch Wertvolles von
Minderwertigen zu unterscheiden weiß.

Das Erste Heft

des IV. Jahrganges ist schon erschienen
und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu haben.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Glühlampen

der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft liefert
zu billigsten Preisen.

Elektrische Lichtanlagen

werden zu soliden Bedingungen ausgeführt.

Vertreter gesucht.

F. Zöpke,

Berlin W.,

Wilhelmstrasse 95.

Der Kaiserhof, Leipzig.

Hôtel L. Ranges.

Durch nunmehr erfolgte Fertigstellung des Neubaus
grösstes und feinstes Haus Leipzigs.

Beste Lage. Zimmer — einschließlich Beleuchtung und Bedienung — von
2 Mark an. — Zentralheizung. Elektrisches Licht in allen Räumen. —
Hydraulischer Sicherheitsfahrstuhl.

Besitzer: **Rob. Börner.**

Kurhaus Achselmannstein.

Prospektus gratis und franco

Altenburgische
Bauschule Roda
a) Bauhandw., b) Kechler
Hr. Scheerer.

Tanz-Unterricht.

Mein Tanzunterricht beginnt Anfang Oktober und
werden Anmeldungen von 15. dieses Monats täglich
in meiner Wohnung, große Bollweberstraße 22, 1 St.,
Vormittags von 12 bis 1 und Nachmittags von 4 bis
7 Uhr erbeten.

Theobald Springer.

Stettiner Krieger-Verein.

Unser Kamerad **Hüller** ist am Sonntag gestorben.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr
vom Trauerhause Bollwegarten 40 aus statt. Um zahl-
reiche Theilnahme bei der Leichenfolge bittet
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Die Herren Singer werden ersucht, heute Abend
pr. 8 1/2 Uhr betheiligte einer dringlichen Angelegenheit
sich alle einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.

Vergnügungsfahrt nach Pödejud
jeden Mittwoch, Nachmittags um 2 1/2 Uhr,
per **Koch's** Dampfer vom Personenbahnhof
niederer Ballwerf. Rückfahrt um Pödejud 8 Uhr.
C. Koch.

Am Sonntag, den 8. dieses Monats, Nachmittags
3 Uhr, endlich nach langen schweren Leiden mein
lieber Mann, unser alter Vater und Schwiegervater,
der **Landwirth Gustav Müller**, in seinem
56. Lebensjahre.

Die hiesigen Freunde und Bekannten zur Nachricht.
Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittve
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag
4 Uhr vom Trauerhause Bollwegarten 40 aus statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Rob. Haefel
(Lieben).

Sterbefälle: Herr Arthur Wiegler (Demmin). —
Frau Christiane Mann, geb. Knuth (Neustettin). —
Hr. Elisabeth Göttem (Stolz).

Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)
in Kopenhagen,
Vestergade Nr. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes
und bloß 5 Minuten vom „Tivoli“ gelegene
Hotel 2. Klasse mit 50 gut möblirten Zimmern
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Re-
staurant à la carte. Moderate Preise.
Besitzer: **H. Schmidt.**

Gelegenheitskauf.

Wegen Kellerräumung werden abgegeben:
5000 Liter 87er Gimmeldinger M. 75.
4000 „ 87er Steiger „ 75.
3000 „ 88er Markgräuber „ 90.
4500 „ 88er Rappertsberger „ 110.
2500 „ 84er Berncastler „ 110.
3000 „ 84er Forster Riesling „ 125.
4000 „ 81er Traminer „ 180.
5000 „ 87er Zeller Rothwein „ 80.
4000 „ 86er Asenthaler Rothwein „ 110.
p. 100 Liter ohne Fass. Kasse mit 2% Sconto.
Ferner eine Partie feiner alter Flaschenweine.
Garantie für Naturreineit.
Offerten unter **L. W. Heidelberg post-**
lagernd erbeten.

111. Bismarckstr. 15, Hinkel.

Für Böttcher.

Einige Centner gebrauchtes
Bandisen

sind zu verkaufen.
Zu melden Kirchplatz 3, Hinterhaus
2 Tr., im Komtoir.

Einige Posten Cigarren

hochsein in Qualität, Brand und Geschmack,
find gegen Kassa sehr billig abzugeben. West-
indische beliebige ihre Adressen unter **G. 1887**
an **Ed. Schlotte, Bremen** zu senden.

Deutsche und englische Strick-Wolle

kauft man in bester Qualität und bekann-
tlich am billigsten bei
H. Mühlenthal, Reichsbergerstr. 15.

Uhren!!!

Sehr schwere goldene Herren- u. Damen-
Remontoir-Uhren, drei Kapsel Gold, sowie
goldene Ketten, silb. Cylinder-, Ancre- u.
Remontoir-Uhren sehr billig zu verkaufen.
Leibhaus gr. Wollweberstr. 40.

Der Ausverkauf

von Möbeln, Teppichen, Tapeten, Por-
tisen, Gardinen, Stores und zu allen
Stoffen passenden Franzen, Vorhängen,
Gallons, Bouquons, Schürzen, Vor-
hängen, Stangen, alldentischen
Nägeln u. s. w. währt nur noch bis zum
15. d. Mts.

Wilhelm Elkan.

gr. Domstr. 6. gr. Domstr. 6.

Der höchste Preis.
Walt-Anst., Melbourne 1888/89:
„Goldene Medaille.“
Cognac
der
ersten deutschen
Cognac-Brennerei
von
GRÜNER & Co.
SIEGMAR in Sachsen.
Umfranz. Etablissement d. Brauerei.
Monat. Wein-Cognac ca. 30,000 Liter.
Master gratis und franco.

Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerksee,
empfehlen unter 3jähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulirte:
Nidel-Remontoir-Uhren M. 10—15,
silberne Cylinder-Uhren M. 14—25,
Remontoir mit Goldband M. 20—30,
Remontoir, Unterarm M. 27—60,
goldene Nadel-Remontoir-Uhren M. 25—200,
Herren-Remontoir-Uhren M. 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir erbt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar.
GOLD
vergoldet

Herren-Ketten
Silber 5 Ketten

Damen-Ketten
mit eleganten Quaste u. s. w.

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Dräht.
Präparirt.
Dräht.
Präparirt.

Wäscherollen

in bester Ausführung unter Garantie.

J. Gollnow, Stettin.

Ringschiffchen- Nämaschinen

zu Fabrikpreisen (geeignete Maschinen für Schneiderei
und Konfektion).
Singer Nr. 4 (Titania), hochartig M. 100.
Singer (Medium), Singer, elegant, hochartig M. 80.
(Globe)-System, Singer, elegant, hochartig M. 68.
Singer B., hochleg. Ausfertigung M. 65.
Singer A. M. 60.

empfehlen unter langjähriger Garantie
P. Megow, gr. Domstr. 18.
Reparaturen in genauester Ausführung umgehend.

la. Hammelbraten
billigst.
S. de Beer, Embden.

Bekanntmachung.

Durch § 5 Absatz 2 und 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1884 (Gel.-S. 129), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 11), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 43) und § 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 28. März 1887 (Gel.-S. 21) ist der Finanz-Minister ermächtigt worden, die Prioritäts-Anleihen der verstaatlichten Eisenbahnen, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung zu kündigen, sowie auch den Inhabern der Schuldverschreibungen dieser Anleihen die Rückzahlung der Schuldbeträge oder den Umtausch gegen Staatsanleihe anzubieten und die Bedingungen des Angebots festzusetzen.

Von diesen Ermächtigungen mache ich in Betreff der nachfolgend bezeichneten Schuldverschreibungen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, nämlich:

1. der vierprozentigen Prioritäts-Obligationen II. Emission (Privilegium vom 18. August 1856),
2. der vierprozentigen Prioritäts-Obligationen VI. Emission (Privilegium vom 24. April 1867)

dahin Gebrauch, daß ich den Inhabern den Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe fest unter folgenden Bedingungen anbiete:

- a. Für die unzutauschenden Schuldverschreibungen wird derselbe Nennbetrag in Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe gewährt.
- b. Den Inhabern werden die unzutauschenden Schuldverschreibungen mit den bisherigen Zinsansprüchen noch bis zum zweijährigen Zinsfälligkeitstermine der Obligationen belassen, also bis zum 1. April 1890.

Diesem Inhaber, welche dieses Angebot annehmen wollen, haben ihre diesbezügliche Erklärung bis einschließlich den 30. September d. J. schriftlich oder mündlich bei der Königl. Eisenbahn-Haupt-Kasse zu Berlin, Leipziger-Platz Nr. 17, oder bei der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Kasse in Stettin unter vorläufiger Einreichung der Obligationen abzugeben.

Berlin, den 15. August 1889.

Der Finanz-Minister.

von Scholz.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers wird hierdurch mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß den Erklärungen über die Annahme des Angebots außer den Schuldverschreibungen (Obligationen) selbst ein Verzeichnis, welches Nummer und Nennwert der letzteren enthält, für jede Gattung von Obligationen besonders, in doppelter Ausfertigung beizufügen ist. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Empfänger sofort wieder ausgehändigt und ist von demselben bei einwilliger Wiederantwortung der von der Annahmestelle mit einem Vermerk zu versehenen Obligationen zurückzugeben.

Die eingereichten Obligationen können nach einiger Zeit bei derjenigen Kasse, welcher sie vorgelegt worden sind, wieder in Empfang genommen werden. Sind die Obligationen durch Vermittelung der Post eingereicht worden, so erfolgt die Rücksendung auf demselben Wege unter voller Werthangabe, wenn eine geringere Bewertung nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

Formulare zu der Annahme-Erklärung und dem Nummern-Verzeichnis werden durch die vorgenannten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Wegen Einreichung der Obligationen zum Umtausch gegen 3 1/2-prozentige Staatsanleihe wird später das Erforderliche veranlaßt werden.

Berlin, den 19. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Durch § 5 Absatz 2 und 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1884 (Gel.-S. 129), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 11), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 43) und § 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 28. März 1887 (Gel.-S. 21) ist der Finanz-Minister ermächtigt worden, die Prioritäts-Anleihen der verstaatlichten Eisenbahnen, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung zu kündigen, sowie auch den Inhabern der Schuldverschreibungen dieser Anleihen die Rückzahlung der Schuldbeträge oder den Umtausch gegen Staatsanleihe anzubieten und die Bedingungen des Angebots festzusetzen.

Von diesen Ermächtigungen mache ich in Betreff der nachfolgend bezeichneten Schuldverschreibungen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, nämlich:

1. der vierprozentigen Prioritäts-Obligationen La. C. (Privilegium vom 25. August 1875) dahin Gebrauch, daß ich den Inhabern den Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe fest unter folgenden Bedingungen anbiete:

- a) Für die unzutauschenden Schuldverschreibungen wird derselbe Nennbetrag in Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe gewährt.
- b) Den Inhabern werden die unzutauschenden Schuldverschreibungen mit den bisherigen Zinsansprüchen noch bis zum zweijährigen Zinsfälligkeitstermine der Obligationen belassen, also bis zum 1. Juli 1890.

Diesem Inhaber, welche dieses Angebot annehmen wollen, haben ihre diesbezügliche Erklärung bis einschließlich den 30. September d. J. schriftlich oder mündlich bei der Königl. Eisenbahn-Haupt-Kasse zu Berlin, Leipziger-Platz Nr. 17, unter vorläufiger Einreichung der Obligationen abzugeben.

Berlin, den 15. August 1889.

Der Finanz-Minister.

von Scholz.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers wird hierdurch mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß den Erklärungen über die Annahme des Angebots außer den Schuldverschreibungen (Obligationen) selbst ein Verzeichnis, welches Nummer und Nennwert der letzteren enthält, in doppelter Ausfertigung beizufügen ist. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Empfänger sofort wieder ausgehändigt und ist von demselben bei einwilliger Wiederantwortung der von der Annahmestelle mit einem Vermerk zu versehenen Obligationen zurückzugeben.

Die eingereichten Obligationen können nach einiger Zeit wieder in Empfang genommen werden. Sind die Obligationen durch Vermittelung der Post eingereicht worden, so erfolgt die Rücksendung auf demselben Wege unter voller Werthangabe, wenn eine geringere Bewertung nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

Formulare zu der Annahme-Erklärung und dem Nummern-Verzeichnis werden durch die vorgenannten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Wegen Einreichung der Obligationen zum Umtausch gegen 3 1/2-prozentige Staatsanleihe wird später das Erforderliche veranlaßt werden.

Berlin, den 19. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

Die Aufnahme in hiesige, vom Staate subventionirte Präparandenanstalt erfolgt am 12. Oktober cr. Anmeldungen neuer Schüler ev. Konfirmanden sind an den Vorsteher Dobbertstein zu richten.

Junge Mädchen u. Schülerinnen.

Die eine der höheren Töchterkassen in Stettin bei, finden bei **Frl. Emma Grassmann**, Stettin, Auguststr. 49, freundl. Aufnahme. Pension empfohlen durch Frau Sanitätsrath Wette, Frau Geheimrath Wehmann, Frau Direktor Weller und Herrn Sanitätsrath Wette.

Wegen andauernder Krankheit bin ich willens, mein in Putzungen bei Laßbees getragenes Grundstück, bestehend aus Haus, Hof und ca. 5 ha Acker, Wiesen, Moor und Wald, und ein damit verbundenes hübsches

Materialwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen. Wohlwärtiger Verkaufer.

F. Wille.

Bekanntmachung.

Durch § 5 Absatz 2 und 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1884 (Gel.-S. 129), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 11), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 43) und § 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 28. März 1887 (Gel.-S. 21) ist der Finanz-Minister ermächtigt worden, die Prioritäts-Anleihen der verstaatlichten Eisenbahnen, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung zu kündigen, sowie auch den Inhabern der Schuldverschreibungen dieser Anleihen die Rückzahlung der Schuldbeträge oder den Umtausch gegen Staatsanleihe anzubieten und die Bedingungen des Angebots festzusetzen.

Von diesen Ermächtigungen mache ich in Betreff der nachfolgend bezeichneten Schuldverschreibungen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, nämlich:

1. der vierprozentigen Prioritäts-Obligationen III. Emission (Privilegium vom 25. Juli 1870 und 9. Februar 1880) dahin Gebrauch, daß ich den Inhabern den Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe fest unter folgenden Bedingungen anbiete:

- a. Für die unzutauschenden Schuldverschreibungen wird derselbe Nennbetrag in Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe gewährt.
- b. Den Inhabern werden die unzutauschenden Schuldverschreibungen mit den bisherigen Zinsansprüchen noch bis zum zweijährigen Zinsfälligkeitstermine der Obligationen belassen, also bis zum 1. Juli 1890.

Diesem Inhaber, welche dieses Angebot annehmen wollen, haben ihre diesbezügliche Erklärung bis einschließlich den 30. September d. J. schriftlich oder mündlich bei der Königl. Eisenbahn-Haupt-Kasse zu Berlin, Leipziger-Platz Nr. 17, oder bei der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Kasse in Stettin unter vorläufiger Einreichung der Obligationen abzugeben.

Berlin, den 15. August 1889.

Der Finanz-Minister.

von Scholz.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers wird hierdurch mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß den Erklärungen über die Annahme des Angebots außer den Schuldverschreibungen (Obligationen) selbst ein Verzeichnis, welches Nummer und Nennwert der letzteren enthält, in doppelter Ausfertigung beizufügen ist. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Empfänger sofort wieder ausgehändigt und ist von demselben bei einwilliger Wiederantwortung der von der Annahmestelle mit einem Vermerk zu versehenen Obligationen zurückzugeben.

Die eingereichten Obligationen können nach einiger Zeit bei derjenigen Kasse, welcher sie vorgelegt worden sind, wieder in Empfang genommen werden. Sind die Obligationen durch Vermittelung der Post eingereicht worden, so erfolgt die Rücksendung auf demselben Wege unter voller Werthangabe, wenn eine geringere Bewertung nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

Formulare zu der Annahme-Erklärung und dem Nummern-Verzeichnis werden durch die vorgenannten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Wegen Einreichung der Obligationen zum Umtausch gegen 3 1/2-prozentige Staatsanleihe wird später das Erforderliche veranlaßt werden.

Berlin, den 19. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Durch § 5 Absatz 2 und 3 des Gesetzes vom 17. Mai 1884 (Gel.-S. 129), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 11), § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Februar 1885 (Gel.-S. 43) und § 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 28. März 1887 (Gel.-S. 21) ist der Finanz-Minister ermächtigt worden, die Prioritäts-Anleihen der verstaatlichten Eisenbahnen, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung zu kündigen, sowie auch den Inhabern der Schuldverschreibungen dieser Anleihen die Rückzahlung der Schuldbeträge oder den Umtausch gegen Staatsanleihe anzubieten und die Bedingungen des Angebots festzusetzen.

Von diesen Ermächtigungen mache ich in Betreff der nachfolgend bezeichneten Schuldverschreibungen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, nämlich:

1. der vierprozentigen Prioritäts-Obligationen La. C. (Privilegium vom 25. August 1875) dahin Gebrauch, daß ich den Inhabern den Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe fest unter folgenden Bedingungen anbiete:

- a) Für die unzutauschenden Schuldverschreibungen wird derselbe Nennbetrag in Schuldverschreibungen der 3 1/2-prozentigen konfolidierten Staatsanleihe gewährt.
- b) Den Inhabern werden die unzutauschenden Schuldverschreibungen mit den bisherigen Zinsansprüchen noch bis zum zweijährigen Zinsfälligkeitstermine der Obligationen belassen, also bis zum 1. Juli 1890.

Diesem Inhaber, welche dieses Angebot annehmen wollen, haben ihre diesbezügliche Erklärung bis einschließlich den 30. September d. J. schriftlich oder mündlich bei der Königl. Eisenbahn-Haupt-Kasse zu Berlin, Leipziger-Platz Nr. 17, unter vorläufiger Einreichung der Obligationen abzugeben.

Berlin, den 15. August 1889.

Der Finanz-Minister.

von Scholz.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers wird hierdurch mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß den Erklärungen über die Annahme des Angebots außer den Schuldverschreibungen (Obligationen) selbst ein Verzeichnis, welches Nummer und Nennwert der letzteren enthält, in doppelter Ausfertigung beizufügen ist. Das eine Exemplar wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Empfänger sofort wieder ausgehändigt und ist von demselben bei einwilliger Wiederantwortung der von der Annahmestelle mit einem Vermerk zu versehenen Obligationen zurückzugeben.

Die eingereichten Obligationen können nach einiger Zeit wieder in Empfang genommen werden. Sind die Obligationen durch Vermittelung der Post eingereicht worden, so erfolgt die Rücksendung auf demselben Wege unter voller Werthangabe, wenn eine geringere Bewertung nicht ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

Formulare zu der Annahme-Erklärung und dem Nummern-Verzeichnis werden durch die vorgenannten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Wegen Einreichung der Obligationen zum Umtausch gegen 3 1/2-prozentige Staatsanleihe wird später das Erforderliche veranlaßt werden.

Berlin, den 19. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

Die Aufnahme in hiesige, vom Staate subventionirte Präparandenanstalt erfolgt am 12. Oktober cr. Anmeldungen neuer Schüler ev. Konfirmanden sind an den Vorsteher Dobbertstein zu richten.

Junge Mädchen u. Schülerinnen.

Die eine der höheren Töchterkassen in Stettin bei, finden bei **Frl. Emma Grassmann**, Stettin, Auguststr. 49, freundl. Aufnahme. Pension empfohlen durch Frau Sanitätsrath Wette, Frau Geheimrath Wehmann, Frau Direktor Weller und Herrn Sanitätsrath Wette.

Wegen andauernder Krankheit bin ich willens, mein in Putzungen bei Laßbees getragenes Grundstück, bestehend aus Haus, Hof und ca. 5 ha Acker, Wiesen, Moor und Wald, und ein damit verbundenes hübsches

Materialwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen. Wohlwärtiger Verkaufer.

F. Wille.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
New York. | **Baltimore.**
Süd-Amerika. | **Australien.**
Ostasien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Grosse Gewinne.

Die Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet.

Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste große Ziehung am 1. Oktober d. J., wobei zur Verlosung kommen: Goldener Treffer 100.000 Mk., 2 Haupttreffer à 300.000 Mk., 2 Treffer à 15.000 Mk. etc., niederer Treffer 300 Mk. Jahresbeitrag 42 Mk., vierteljährlich 10 Mk. 50 Pf., monatlich 3 Mk. 50 Pf. Statuten versendet

F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Unter höchstem Protektorat S. M. J. des Prinzen Heinrich v. Preussen:

Ziehung: 19. Sept. 1900. 1. Mark.

Casseler

Ausstellungs-Lotterie.

Samstag, 1. Sept. 1900. 10000, 5000, 3000, 1000 etc.

zusammen über 2000 werthvolle Gewinne.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch Otto Sommerlad, Cassel (General-Debit) und Rob. Th. Schröder in Stettin.

H. ROSENTHAL

26 27 Schlegelstr. BERLIN N. Schlegelstr. 26/27

Inhaber Julius Valentin

Aluminium

Aluminiumblech und Aluminiumlegierungen

aus der Aluminium-Industrie-Aktion-Ges. Neuhausen

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires,
neue elegante Musterstoffe, reizende Streifen.

Couleurte Kleiderstoffe

in modernsten Farben, glatt, geblümt, gestreift,

in großartiger Auswahl.

Weisse gestickte Röcke, Beinkleider, Chales und Tücher

zu sehr billigen festen Preisen empfiehlt

D. Jassmann,

14, Reifschlagerstraße 14.

Warnung.

Veranlaßt durch vielfältige in den Handel gebrachte schlechte Nachahmungen unserer seit 40 Jahren unter dem Namen Hamburger Thee berühmten Gesundheit-Thee machen wir die resp. Wieder-Verkäufer und Konsumenten darauf aufmerksam, dass nur der Hamburger Thee echt und von uns fabricirt ist, dessen Verpackung in 1/2 und 1/4 Packungen in



rothem Papier mit unserem gestrichelten Handels-Mark, das Portrait des Erfinders J. C. Frese darstellend, versehen ist. Man wolle dem Hamburger Thee nur lose, sondern nur in Original-Packungen verlangen. J. C. Frese & Co., alleinige Fabrikanten des echten Hamburger Thees, Hopfenacker 6, HAMBURG.

Export-Verkauf auch in Berlin bei J. D. Riedel, Gerichtstrasse 12, N.

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

Deneken & Haensch, Prenzlau,

empfehlen ihre sehr solid gebauten

Voll- und Horizontalgatter

in verschiedenen Größen und Konstruktionen, besonders auch Vollgatter mit oberem Antrieb, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.

Übernahme ganzer Mühlenanlagen. Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.

Feinste Referenzen, billigste Preise.